

mit 246 Lehrstellen und 3968 Schülern, 5 Progymnasien mit 39 Lehrstellen und 647 Schülern und außerdem an gymnastischen Anstalten ohne Oberklassen 43 Lateinschulen nebst 5 Lateinabteilungen an Realschulen mit 78 Lehrstellen und 1087 Schülern. An realgymnastischen Schulen zählte man 6 Realgymnasien mit 97 Lehrstellen und 2312 Schülern und 8 Realprogymnasien mit 55 Lehrstellen und 1098 Schülern. An realistischen Schulen waren vorhanden: 12 vollausgebaute Oberrealschulen mit 251 Lehrstellen und 5814 Schülern, 25 Schulen mit nur 1 bzw. 2 oberen Jahreskursen mit 233 Lehrstellen und 6015 Schülern, ferner 71 Realschulen (ohne Oberklassen) mit 137 Lehrstellen und 3579 Schülern. Dies ergibt zusammen einschließlich der Lateinschulen und -abteilungen 193 Schulen mit 1136 Lehrstellen und 24520 Schülern, ohne die Lateinschulen bzw. -abteilungen 145 Schulen mit 1058 Lehrstellen und 23433 Schülern. Außerdem werden in Württemberg noch zu den höheren Schulen gezählt: 3 Bürgerschulen mit 87 Lehrstellen und 3068 Schülern und 21 »öffentliche Elementarschulen« mit 102 Lehrstellen und 3723 Schülern, so daß die Zahl der höheren Schulen für die männliche Jugend 217 mit 1325 Lehrstellen und 31311 Schülern betrug. Von den Schülern waren 23705 evangelisch, 6839 katholisch, 678 jüdisch und 89 sonstigen Bekenntnisses.

An höheren Mädchenschulen gab es am 1. Januar 1913 in Württemberg 17 öffentliche und 6 private mit 214 Lehrern und 195 Lehrerinnen — davon 103 bzw. 29 im Nebenamt — und 6851 Schülerinnen, von denen 5683 evangelisch, 761 katholisch, 372 jüdisch und 35 sonstigen Bekenntnisses waren.

**Unentgeltliche Unterrichtskurse für stellenlose Kunstgewerbezeichner während der Kriegszeit.** — Das deutsche Kunstgewerbe hat unter dem Kriege besonders schwer zu leiden. Vor allem werden die Kunstgewerbezeichner schwer betroffen; sie sind jetzt in ihrer übergroßen Mehrzahl stellenlos. Es liegt aber in ihrem eigenen wie im Interesse der Allgemeinheit, daß diese künstlerischen Arbeitskräfte während der voraussichtlich längeren Zeit unfreiwilliger Muße nicht völlig brach liegen. Daher hat auf Anregung des Verbandes der Kunstgewerbezeichner die Unterrichtsanstalt am kgl. Kunstgewerbemuseum in Berlin geeignete Lehrkräfte und Räume zu besonderen, unentgeltlichen Unterrichtskursen für Berufszeichner zur Verfügung gestellt. Die Kurse beginnen am 2. und 5. November. Auskunft erteilt der Verband der Kunstgewerbezeichner, Berlin SO. 16, Wusterhausener Straße 12.

**Kriegsbüchereien in Hamburg.** — Nach einem Bericht über die bisherige Tätigkeit des Ausschusses für Kriegsbüchereien, Haupt sammelstelle, Hamburg, Rathausmarkt 19 I, haben sämtliche Vereine und Körperschaften in Hamburg, die Bücher und Bilder für Lazarette sammeln, sich zu Anfang September zum »Hamburger Ausschuss für Kriegsbüchereien« zusammengeschlossen. Ein Aufruf brachte dank der Opferfreudigkeit der Hamburger Bevölkerung schon in den ersten Tagen etwa 20 000 Bände nebst vielen Tausenden von Zeitschriften und Heften ein. Auch jetzt gehen noch täglich etwa 200—300 Bände ein, so daß sich die Gesamtzahl der bisherigen Eingänge, nach Sichtung des Unbrauchbaren und Ungeeigneten, wohl auf 50—55 000 Bände beläuft.

Von diesem reichen Vorrat, in dem Bücher aller Art, vom schwersten philosophisch-ethischen Werke bis zum Reclam-Bändchen, vertreten sind, wurden bisher insgesamt etwa 6600 gebundene Bände, etwa 6700 ungebundene Hefte (Reclam, Meyer usw.) und etwa 3000 ungebundene Zeitschriften versandt. Den Grundstock aller dieser Sendungen bilden gute Erzählungen und Romane, vaterländische, geschichtliche und religiöse Bücher, solche über Länder- und Völkerkunde und Humoristisches. Ferner wurden etwa 60 kleine Bildermappen, sowie Bilder zur Ausschmückung der Lazarett Räume, die gleichfalls in reicher Auswahl eingetroffen sind, Lazaretten zur Verfügung gestellt.

Die Lazarette in Hamburg waren, als die Haupt sammelstelle ins Leben gerufen wurde, bereits vielfach mit Lesestoff für die Verwundeten versehen, doch hat der Ausschuss durch die Versendung von etwa 1500 Bänden noch zahlreiche Lücken ausgefüllt und manche besonderen Wünsche, z. B. nach schwerer wissenschaftlicher Literatur, nach technischen Werken, nach fremdsprachlichen Büchern und nach ganz bestimmten Zeitschriften, aufs sorgfältigste befriedigt.

Doch nicht allein für die Zerstreuung der verwundeten Krieger wurde gesorgt, sondern auch mancher Notschrei unserer Küstenbesatzung in Schleswig-Vorpommern wurde durch die Versendung von mehreren hundert Bänden geeigneten Lesestoffs gestillt. Ferner wurden die beiden Lazarettzüge, die von hier aus zum westlichen Kriegsschauplatz abge-

gangen sind, mit je 1500 gebundenen und ungebundenen Bänden ausgestattet. Endlich wurden dem Bahnhofsdiens des Roten Kreuzes 2000 ungebundene Bändchen zur Verfügung gestellt zur Verteilung an die ins Feld ziehenden Truppen.

**Eine zeitgemäße Vorlesung.** — Prof. Dr. W. Zimmermann, Herausgeber der Sozialen Praxis und des Archivs für Volkswohlfahrt, wird in diesem Winterhalbjahr an der Berliner Universität eine zeitgemäße Vorlesung über Krieg und Sozialpolitik halten. Die Vorlesung wendet sich an Studenten und Hörer aller Fakultäten.

**Die deutschen Ausstellungsgüter in Lyon.** — Veranlaßt durch die kürzlich in der Presse erschienenen Meldungen, wonach die deutschen Ausstellungsgegenstände in Lyon von dem dortigen Bürgermeister beschlagnahmt worden seien, um zugunsten der Stadt veräußert zu werden, hat die »Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie« an zuständiger Stelle angefragt, ob hierüber authentische Nachrichten eingegangen seien und ob bereits Schritte getan oder beabsichtigt wären, um dieser völkerrechtswidrigen Handlungsweise zu begegnen. Hierauf ist bei der Kommission die folgende Antwort eingegangen:

»Der kaiserliche Gesandte in Bern ist bereits vor Eingang der dortseitigen Anfrage ersucht worden, durch Vermittlung des dortigen Gesandten der Vereinigten Staaten von Amerika feststellen zu lassen, ob die von den Zeitungen gebrachte Nachricht, daß nach einer Bekanntmachung des Bürgermeisters Perriot in Lyon die dortige Stadtbehörde die deutschen und österreichischen Pavillons der internationalen Lyoner Städteausstellung mit Beschlag belegt habe, und daß die Ausstellungsgegenstände zum Besten der Stadt veräußert werden sollen, zutrifft. Der Gesandte ist ferner beauftragt worden, zum Ausdruck zu bringen, daß die französischen Ausstellungsgegenstände der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig sich in polizeilichem Schutz befinden und nicht beschlagnahmt sind, daß sich die kaiserliche Regierung aber genötigt sehen würde, auf die französischen Ausstellungsgegenstände in Leipzig die Hand zu legen, falls die Zeitungsnachricht zutrifft. Eine weitere Mitteilung behalte ich mir ergebenst vor.«

Wenn in den letzten Tagen die französische Regierung erklären ließ, daß die Ausstellungsgegenstände lediglich zur Aufbewahrung in Magazine gebracht worden seien, daß aber eine Beschlagnahme und ein Verkauf nicht beabsichtigt wären, so darf hierin bereits die erfreuliche Wirkung der von der deutschen Regierung sofort eingeleiteten Schritte erblickt werden.

**Ausschluß französischer Mitglieder.** — Der Verband zur Wahrung gemeinsamer Interessen der Kinematographie und verwandter Geschäfte zu Berlin E. B. hat beschlossen, seine französischen Vorstandsmitglieder, die den Firmen Pathé frères und Gaumont angehören, während der Dauer des Krieges von den Sitzungen auszuschließen.

Der Feldzug gegen die deutschen Handelsfirmen wird in Frankreich fortgesetzt. Allein im Departement Seine wurden 20 000 deutsche und österreichische Geschäftshäuser und das Eigentum von 100 000 Privatpersonen von den Zivilbehörden beschlagnahmt. Der frühere Präsident des Instituts für internationales Recht interpretiert die Maßnahme als vorläufige Beschlagnahme, keinesfalls als dauernde Konfiskation, die auch ohne gerichtliches Urteil nicht zulässig wäre.

**Zollerhebung in Belgien und Russisch-Polen.** — Bei der Einfuhr nach Belgien werden die bisherigen belgischen Zölle erhoben und die Erträgnisse an die deutsche Verwaltung in Belgien abgeführt. — Ebenso gelten für die von den deutschen Truppen besetzten Gebietsteile Russisch-Polens die bisherigen russischen Einfuhrzölle. Die Zollämter werden von deutschen Beamten für Rechnung des Deutschen Reichs verwaltet.

## Personalnachrichten.

**Verleihung des Eisernen Kreuzes.** — Das Eiserne Kreuz erhielten ferner die Herren:

Ernst Brand, i. S. Hinstorff'sche Hofbuchhandlung, Carl Witte in Bismar, Gefreiter im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 90;

Willy Kaerlein, im Betriebsbüro der Firma Illstein & Co. in Berlin.